

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Schalter-Halle geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6550-53.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. M. 6.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — **Bezugs-Beziehungen** nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für druckbare Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. 20% Zenerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entwerfender Nachtrag. — **Anzeigen-Ausnahme:** Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 7. Dezember 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 571. • 66. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Biedereinstellung sämtlicher Wehrpflichtiger der Jahrgänge 1898 und 1899.

Die Bekanntmachung des Kontrollamts, betr. Biedereinstellung der gedienten Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1898 und 1899, ändert sich infolgedessen nicht mit der Reklamation, sondern sämtliche vom Truppenteil entlassene Wehrpflichtige der gedienten Geburtsjahrgänge 1898 und 1899 wieder einzustellen, sofern sie nicht Ersatz-Verpflichtung sind. Es haben sich demnach sofort zu melden: Mannschaften der Infanterie Geburtsjahrgang 1898 beim Ersatzbataillon Inf.-Regt. 87 Truppenübungsplatz Bad Orb; Mannschaften der Infanterie Geburtsjahrgang 1899 beim Ersatzbataillon Inf.-Regt. 88 Truppenübungsplatz Bad Orb; Mannschaften der Fußartillerie Geburtsjahrgänge beim Ersatzbataillon Fußart.-Regt. 3 Gelnhausen; Mannschaften der Feldartillerie Geburtsjahrgänge beim Ersatzbataillon Feldart.-Regt. 21 Bielefeld; Mannschaften des Leutnants beim Ersatzbataillon Leutn.-Regt. 18 Bielefeld; Mannschaften der Pioniere Geburtsjahrgänge beim Ersatzbataillon Pioniere 21 Seligenstadt; Mannschaften aller übrigen Waffengattungen erhalten nähere Auskunft beim Kontrollamt Wiesbaden, Bertramstraße 3, Zimmer 68. Die in Händen befindlichen Militärpapiere dienen als Ausweis. Verpflegung für 14 Stunden ist mitzubringen. Wer sich zum Biedereintritt nicht meldet, steht unter Umständen der Internierung durch die Befehlshaber aus. So weit bekannt, verfahren folgende Jügel: Nach Truppenübungsplatz Bad Orb und Gelnhausen Wiesbaden ab: 7.30 Uhr vorm. und 1.38 Uhr mittags; nach Bielefeld Wiesbaden ab: 5.13 Uhr vorm.; nach Bielefeld und Seligenstadt Wiesbaden ab: 9.50 Uhr vorm.

Wiesbaden, 6. Dezember 1918.

Kontrollamt Wiesbaden, früher Bezirkskommando.

Entfernt Fahnen und Straßenschmutz!

Nachdem der Durchmarsch unserer Truppen durch Wiesbaden beendet ist, ersuche ich, die Fahnen einzuziehen, Ehrenposten und sonstige Straßenschmutz sowie die Plakate „Zeichne Kriegsanleihe“ zu entfernen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1918.

Der Polizeidirektor: Dr. Alberti.

Aus den besetzten Gebieten.

W. B. Köln, 6. Dez. (Drahtbericht.) Seit heute morgen 11 Uhr ziehen englische Lanzenreiter, begleitet von Panzerautomobilen, in die Stadt ein.

Ludwigshafen, 6. Dez. (Drahtbericht.) Heute nachmittag sind hier die ersten französischen Befehlshaber, einige hundert Mann, unter denen sich auch Harbige befinden, mit der Eisenbahn eingetroffen. Weitere Jügel sind noch zu erwarten.

Ludwigshafen, 6. Dez. (Drahtbericht.) Zur Besetzung der Stadt wird amtlich gemeldet, daß heute früh der zukünftige französische Stadtkommandant Oberst Frisch dem Bürgermeister einen Besuch abstattete und daß hierbei verschiedene wichtige Fragen, insbesondere auch jene über die Aufrechterhaltung des Verkehrs zwischen Ludwigshafen und Rheinheim, besprochen worden sei. Die Notwendigkeit einer Aufrechterhaltung des Verkehrs wurde hierbei seitens des Bürgermeisters ganz besonders betont. Über die Sperrung der Rheinbrücke ist nichts Bestimmtes bekannt.

Abgabe der A- und S-Karte in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 6. Dez. (Drahtbericht.) Ein Teil der gestern hier eingetroffenen interalliierten Kommission hatte auch in Mannheim eine Besprechung mit den Schiffahrtsinspektoren. Bei dieser Besprechung wurde, wie der „Ludwigshafener Generalanzeiger“ vernimmt, von den Franzosen die sofortige Abgabe der Arbeiter- und Soldatenkarte, Aufhebung des Achtundtagsgesetzes, Einführung des Arbeitszwanges und Todesstrafe für schwere Zuwiderhandlungen verlangt.

Größte Rücksichtnahme der Amerikaner in Trier.

W. B. Berlin, 6. Dez. (Drahtbericht.) Wie ein aus Trier zurückgekehrter Vertreter des Auswärtigen Amtes mitteilt, vollzieht sich der Einmarsch der amerikanischen Truppen ohne jede störende Begleiterscheinung für die deutsche Bevölkerung. Das Urteil aller deutschen Kreise, der Landesräter, der Gastwirte und des Mannes auf der Straße geht dahin, daß das Benehmen der Amerikaner tadellos ist. Alles geht seinen gewohnten Gang. Die amerikanischen Kolonnen nehmen die größte Rücksicht auf den zivilen Straßenverkehr. Das vorgeschobene amerikanische Hauptquartier richtet sich seit Sonntag im neuen Regierungsgebäude ein. Es sind keinerlei Erlasse ergangen, die irgendwelche Benachteiligung in der Bevölkerung hineintragen könnten. Ein oberer Offizier vom amerikanischen Hauptquartier versicherte ausdrücklich, daß der Wunsch der amerikanischen Führung sei, die Bevölkerung in keiner Weise zu stören. Am 6. Dez. werden die amerikanischen Linien bis Koblenz vorgeschoben sein.

Die Franzosenherrschaft in Elsass-Lothringen.

W. B. Berlin, 6. Dez. Bei der Bräuterei von Leuenburg wurde wiederum eine größere Anzahl Personen abgeliefert, die aus dem Oberelsaß kommen und von den Franzosen ausgewiesen waren. Sie geben an, daß alle bürgerlichen und alle naturalisierten Elssässer interniert oder abgeschoben wurden. Als Elssässer gelten für die Franzosen diejenigen, deren Väter Elssässer

waren. Die aus Straßburg ausgewiesenen Deutschen sagen übereinstimmend aus, daß sämtliches deutsches Geld bis zum 15. Dezember ungewechselt sein muß, wobei der Kurs der Mark für die Elssässer auf 1.25 Franken, dagegen für die Deutschen auf nur 60 Centimes berechnet wird. Zeitungs- und Nachrichten mit der Überschrift „Französisches Milliarden-gesetz an Elssässer-Lothringen“ bestätigen den Sachverhalt. Durch Plakate wird zur Plünderung deutscher Geschäfte aufgefordert, ohne daß die Franzosen diesen irgend welchen Schutz gewähren. Französische Offiziere auferten, sämtliche Deutsche würden auf dringendes Verlangen der Elssässer baldigst ausgewiesen. Männer im wehrpflichtigen Alter würden interniert und später zum Wiederaufbau Nordfrankreichs verwendet.

Erste Straßenkämpfe in Hohenalza.

W. B. Hohenalza, 5. Dez. Die Plünderungen, die gestern hier vereinzelt vorgenommen wurden, fanden heute ihre Fortsetzung. Von den Beteiligten wurden bereits viele Zivilpersonen polnischer Nationalität erschossen. Infolgedessen nahmen polnische Soldaten gegen den Soldatenrat Partei, so daß sich in den Nachmittagsstunden Straßenkämpfe entwickelten, bei denen auch Handgranaten und Maschinen-gewehre eine Rolle spielten. Sämtliche Geschäfte in den Hauptstraßen und am Markt wurden nachmittags geschlossen. Niemand durfte die Straße passieren. Gegen Abend wurde der Verkehr wieder freigegeben.

W. B. Hohenalza, 5. Dez. Gestern wurde von der Preisversteigerung Brömmberg angeordnet, daß die Warenbestände des Kaufmanns Pomorski zum Ausverkauf gelangen sollen. Dabei sollen besserstehende Käufer bevorzugt werden sein. Des Publikums bemächtigte sich darüber eine große Erregung; es versuchte das Geschäft zu plündern. Darauf zogen meist von auswärts stammende Soldaten auch nach anderen Geschäften und plünderten sie. Sie drangen auch in das städtische Schlachthaus, wo Fleisch gestohlen wurde. Erst spät Abends gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.

Die Plünderungen in Köln.

W. B. Köln, 6. Dez. (Drahtbericht.) Nachdem in vorgangener Nacht bei der Plünderung eines Konfektionsgeschäfts und eines Goldwarenladens mehrere Banditen durch Sicherheitsorgane erschossen oder schwer verletzt worden waren, erfolgte im Lauf des heutigen Tages die Verhaftung von ungefähr 50 an der Plünderung beteiligten Personen. In der vergangenen Nacht wurden in dem Seidenhaus Adenstein u. Grünberg Waren im Wert von einer Viertelmillion geraubt. Der Versuch weiterer Plünderungen von Lebensmitteln und Medizinern wurde durch die Wachsamkeit der Sicherheitsorgane vereitelt. Nach der „Kölnischen Zeitung“ führte heute vormittag eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den auf dem Gelände der ehemaligen Reichsbauausstellung gelegenen Seerespark überquerte die Bodengasse und öffnete gewaltig die Depots. Hunderte erschienen mit Schießwaffen usw. beladen sie mit Beute und führten mit hochbedeckten Wagen davon. Da kein Militär mehr anwesend war, wurde der Plünderung erst am Nachmittag nach Vereinstellung von Polizeibeamteten Einhalt geboten.

Ein Zwischenfall in Braunschweig.

W. B. Braunschweig, 6. Dez. (Drahtbericht.) Über einen Zwischenfall beim Einzug der 5. Schwadron des Husaren-Regiments Nr. 17 heute nachmittag erhalten wir folgende Darstellung: Eine Abordnung Notgardisten hatte sich zum Bahnhof begeben, um mit den Husaren über das Verantragen einer roten Fahne zu verhandeln. Diese Verhandlungen scheiterten und die Husaren zogen ohne rote Fahne vom Bahnhof ab. Sie beschloßen nicht, durch das vom Publikum gebildete Spektakel zu ziehen, sondern wollten quer durch die Menge reiten. Das ließen die Notgardisten und sämtliche Ordnungsmannschaften nicht zu. Darauf kommandierte Oberleutnant Kamlak eine Attacke. Als sich die Notgardisten den attackierenden Husaren entgegenstellten, fielen von seiten der Offiziere mehrere Schüsse. Notgardisten erwiderten die Schüsse und forderten zugleich die Husaren auf, abzuweichen. Die Husaren kamen dieser Aufforderung untergeordnet nach. Der Wachmeister stellte sich gleichfalls seiner Abteilung entgegen und kommandierte abziehen. Diese Abteilung kam dem Befehl nach. Dadurch wurde die Schwadron auseinandergezogen. Leider wurde ein dreijähriges Kind getötet und ein Mann verletzt.

Beigelegte Vorfälle in Essen.

W. B. Essen, 6. Dez. (Drahtbericht.) Wie der Arbeiter- und Soldatenrat mitteilt, ist am Dienstag eine Verbindung aufgehoben worden, welche die Vereinstellung des Arbeiter- und Soldatenrates bis in die Einzelheiten vorbereiten sollte. Verschiedene Anzeichen schienen dafür zu sprechen, daß die Gegenrevolutionäre in Verbindung mit dem Oberbürgermeister und dem in der Krupp-Villa (Hügel) eingekerkerten Stabe einer Division standen. Während der Verhandlungen mit den auf Hügel in Frage kommenden Herren wurden zur Sicherung der dortigen Deputierten einige angesehene Essener Bürger in Gewahrsam genommen, deren Entlassung erfolgte, nachdem die Verhandlungen auf Hügel ergeben hatten, daß der Oberbürgermeister in keiner Weise von seiner bisherigen korrekten Haltung abgewichen war und nachdem die Herren des Divisionsstabes erklärt hatten, daß sie sich in keine Angelegenheiten mischen würden, die außerhalb des Bereiches ihrer dienstlichen Aufgaben lägen. Einige der Beschuldigten sind in Haft genommen worden.

Der Weg des Friedens im Sinne der Entente.

Br. Rotterdam, 6. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Die „Times“ erfährt aus Paris: Der Weg des Friedens wird drei Stadien durchlaufen. Das erste Stadium bildet die Konferenz der Vertreter Frankreichs, Englands, Italiens und Amerikas. Sie wird angeblich im Trianon in Versailles stattfinden und soll bis Anfang Januar währen. Das zweite Stadium wird die Zusammenberufung der im März oder April stattfindenden vollständigen Friedenskonferenz der Alliierten bilden. Die Versammlungen, die in den nächsten Wochen in Paris und Versailles abgehalten werden, werden keine feindlichen Delegierten zulassen, weil sich augenblicklich in Deutschland keine Regierung befindet, welche die Nation vertritt, während in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie mehr als ein Staat noch in der Bildung begriffen ist. Das dritte Stadium wird der große Friedenskongreß aller alliierten Staaten sein einschließlich der neugebildeten Staaten, und diese Beschlüsse werden die Grundlage für den Völkerbund bilden. Man wird den Feind einladen, diese Beschlüsse zu unterzeichnen, und werden sie der darauf zusammengetretenen Weltkonferenz von Alliierten, Neutralen und Feinden vorgelegt werden.

Die Interalliierten-Konferenz in London.

W. B. Bern, 5. Dez. Wie der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera“ berichtet, tritt vor der Zustimmung der amerikanischen Regierung keiner der Beschlüsse der letzten interalliierten Konferenz in London in Kraft. Auf der Konferenz soll u. a. auch das italienisch-jugoslawische Problem, das zurzeit die öffentliche Meinung in Italien stark beschäftigt, in den dringenden Punkten, die zu Meinungsverschiedenheiten führen könnten, besprochen worden sein.

W. B. Bern, 5. Dez. Neben der Frage der Entschädigungen und Wiedergutmachungen seitens Deutschlands soll auf der Londoner Konferenz, wie der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet, besonders auch die Freiheit der Meere, die England für äußerst wichtig hält, beraten worden sein. Außerdem sei die Frage einer Vertretung der Arbeiter auf dem Friedenskongreß durchgesprochen worden.

Wilson gegen den Militarismus.

W. B. Amsterdam, 6. Dez. (Drahtbericht.) Reuters meldet aus New York, daß Wilson vor seiner Abreise nochmals ausdrücklich erklärte, daß er gegen den Militarismus in jeder Form kämpfe. Die Verurteilung des preussischen Militarismus betrachte er als den wichtigsten Teil seiner Aufgabe.

Br. Haag, 6. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Ein Sonderberichterstatter der „New York Times“ meldet aus Washington: Die Vorschläge des Präsidenten Wilson für einen Völkerbund sind offenbar fertiggestellt. Die wichtigsten Teile des Vorschlags sind, daß alle deutschen Kriegsschiffe, die auf Grund des Waffenstillstandsvertrags ausgeliefert sind, der Kontrolle des Völkerbundes als Kern der internationalen allgemeinen Weltflotte ausgeliefert werden sollen.

Wilson's 14 Punkte im Senat.

W. B. Washington, 6. Dez. (Drahtbericht.) Im Senat begann die allgemeine Debatte über die vierzehn Punkte Wilsons. Ein republikanischer Senator verlangte, daß der Präsident seine Prinzipien, die verschiedene Auslegungen zuließen, öffentlich interpretiere. Er sagte, der Präsident solle keine radikalen Vorschläge machen, ehe er die Gewißheit habe, daß das Volk ihnen zustimme. Ein anderer Republikaner sagte: Der Völkerbund darf keine neugeordnete Regierung sein, die die inneren Angelegenheiten der Völker beherrscht und sich in sie einmischt; wohl aber könne es ein Welttribunal für Entscheidungen in internationalen Streitfragen sein.

Englands Angst vor der deutschen Flotte.

W. B. Berlin, 6. Dez. (Drahtbericht.) Nachrichten aus Holland zufolge wird die englische Regierung bei den Friedensverhandlungen fordern, daß Deutschland seine Flotte mehrere Jahre lang in den Verbandsflotten internieren lassen muß. England erhob diese Forderung, um zu verhindern, daß Deutschland als Militärmacht nochmals Bedeutung erlangen kann.

Fürchterliche Ermordung weiterer russischer Großfürsten.

Br. Rotterdam, 6. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Nach einer Reuters-Privatdepesche aus Charkow bestätigt es sich, daß im Marajew der Großfürst Sergei Michailowitsch, die Großfürstin Elisabeth Theodorowna und die Großfürstinnen Konstantine Igar und Paula ermordet worden sind. Sie wurden gezwungen, in einen Bergwerfssack zu springen, wo ihre Leichen gefunden worden sind. Nach russischen Blättern war es dieselbe Bande, welche die Zarin und ihre Kinder ermordet hat, deren Leichen gefunden worden sind.

Eine Tagung der nationalliberalen Partei.

W. B. Berlin, 6. Dez. (Drahtbericht.) Der National-liberalen Korrespondenz zufolge wurde der Zentral-vorstand der nationalliberalen Partei auf den 15. Dez. nach Berlin einberufen. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die Beschlussfassung über den Bestand der nationalliberalen Partei.

Fleischverteilung.

Die Metzgereien Friedrich Strauß, Bismarckring 33, und Wilhelm Christ, Kersstraße 37, sind von nächster Woche ab zum Fleischverkauf neu zugelassen. Fleischsorten, welche zum Verzehr in diesen Metzgereien berechneten, können am Montag den 9. Dezember 1918, gegen Rückgabe der Karten für den Monat Dezember in den obgenannten Läden in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Quartier-Vergütung betr.

Diejenigen, welche während des Durchzuges der aus dem Felde zurückkehrenden Truppen Quartiere gehabt haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Quartierkosten zwecks Anweisung der Vergütung sofort auf Zimmer Nr. 40 des Rathauses abzugeben.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Ausgabe von Kriegsnotgeld.

Im Anschluß an unsere diesbezüglichen Bekanntmachungen teilen wir noch mit, daß durch Erhöhung der Auflage die Summen
der 50-M.-Scheine von 1 bis 80.000
der 20-M.-Scheine von 1 bis 175.500
der 50-M.-Scheine von 1 bis 594.000
laufen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

der Reichsbekleidungsstelle über die Erweiterung der Freiliste vom 21. November 1918.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 257) wird folgendes bestimmt:

In das Verzeichnis A (Freiliste) der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Änderung der Freiliste vom 13. Oktober 1917 (Reichs-anzeiger Nr. 2411) werden die nachstehend aufgeführten Gegenstände aufgenommen:

1. Handschuhe;
2. Ungefütterte Petticoats, Püsch-, Kipp- und Wolldecken sowie Steppdecken;
3. Reine Seidenstoffe, leinene gewebte und gewirkte Spitzenstoffe, alle sonstigen leinenen undichten Gewebe und alle Tücher, sowie alle Gegenstände, die, abgesehen von Futter und Zuzaten, ausschließlich aus den vorgenannten Stoffen hergestellt sind;
4. Nachschub, sowie alle Gegenstände die, abgesehen von Futter und Zuzaten, ausschließlich hieraus hergestellt sind;
5. Gamaschen, Schlaftröde für Männer, Herrenwesten;
6. Amittierte Pelzgarantisten;
7. Korsetts;
8. Gürtel jeder Art;
9. Abgepaßt gewebte und abgepaßt bedruckte Tischzeuge;
10. Kragen, Manschetten, Vorstecker und Einsätze;
11. Taschentücher;
12. Spielwaren;
13. Baumwollene und leinene Stoffe und deren Ersatzstoffe, sowohl Reste wie vom Stück geschnitten bis zu Längen von 50 Zentimeter, ohne Rücksicht auf den Kleinhandelspreis. Von diesen Stoffresten oder abgehackten Stoffstücken darf zu gleicher Zeit an dieselbe Person nicht mehr als ein Stück derselben Ware veräußert werden.
14. Scheuertücher.

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 27. November 1918 in Kraft.

Berlin, den 21. November 1918.

Reichsbekleidungsstelle.

Geheimer Rat Dr. Bruttner.

Reichskommissar für bürgerliche Kleidung.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Die Geschäftsräume der Friedhofsverwaltung befinden sich von jetzt ab

Rathausstraße 10, 2.

Anmeldungen für Leihungen sind nach vorheriger ständesamtlicher Anzeige beim Bestattungsamt, Rathausstraße 10, 2. Stockwerk, Zimmer Nr. 2, in der Zeit von 8½ bis 1 Uhr vormittags zu erwarten. Außer dieser Zeit ist in dringenden Fällen durch Fernruf Stadtkanzlei der Bestattungsbehörde zu benachrichtigen.

Wiesbaden, den 30. November 1918.

Der Magistrat.

Abteilung U (Samariter-Abteilung) des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden.

Alle unsere Hilfsschwester u. Helferinnen vom Roten Kreuz, sowie die Hilfsschwester-Schülerinnen laden wir hierdurch zu einer Sonntag, 8. Dezember, 11½ Uhr vormittags, in der Aula des Lyzeums I (am Schloßplatz) im Anschluß an eine Hilfsschwester-Prüfung stattfindenden

Abschiedsfeier

ein.

F 685

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 8. Dez. In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen 40.000 M. auf 35.125, 10.000 M. auf 207.890, 5.000 M. auf 144.888, 2.000 M. auf 253.859, 20.584 32.215 32.254 49.924 45.489 52.871 54.292 57.024 64.627 83.320 85.879 85.786 115.876 119.312 122.340 129.203 128.321 131.040 138.828 137.249 158.318 158.919 160.415 161.709 166.225 184.773 188.576 191.401 199.814 208.207 268.519 211.602 230.837 231.765, 1000 M. auf 237.8 3373 8145 15.956 21.853 27.743 39.414 47.424 51.745 52.266 54.425 55.564 65.216 72.041 72.183 74.561 74.801 79.548 81.187 84.897 85.477 95.047 98.596 106.650 107.449 115.755 122.406 123.033 125.497 128.700 129.354 134.422 135.037 137.176 139.587 154.130 155.120 161.580 161.725 165.215 171.647 175.344 176.650 190.334 192.560 193.587 194.860 195.710 207.714 211.343 214.064 215.777 217.887 221.435, 500 M. auf 1040 5915 14.043 15.402 20.491 25.060 25.349 28.725 30.547 34.229 45.218 46.141 47.202 49.833 50.634 54.217 55.794 58.566 66.134 61.606 64.830 64.254 70.049 71.263 72.421 73.736 74.184 78.774 80.321 80.902 83.045 85.901 85.009 85.983 88.913 93.075 93.964 95.841 95.968 96.151 96.915 97.447 99.166 102.044 105.726 103.166 104.333 107.916 112.525 118.603 120.516 121.363 121.464 124.075 127.615 128.993 131.972 134.034 137.037 138.751 147.820 142.110 143.403 145.316 146.091 146.481 148.420 151.887 153.746 155.188 161.714 162.422 167.047 168.257 171.488 174.242 176.007 182.584 184.190 188.674 188.387 191.648 191.651 197.089 196.147 200.517 201.679 205.974 207.558 210.071 213.161 214.601 215.784 221.644 221.687 222.378 229.434 226.534 229.771 231.044 231.062 232.164 233.561.

In der Nachmittags-Ziehung fielen 10.000 M. auf 164.558, 5.000 M. auf 100.670, 110.168 182.377 213.714, 3.000 M. auf 9901 9950 23.579 34.210 40.725 62.423 63.034 68.852 87.587

Verkauf

von

Schweizer Seiden

zu vorgeschriebenen Preisen.

Taffet	doppeltbreit, schwarz	Mk. 28.50
Taffet	doppeltbreit, schwarz und farbig	Mk. 34.00
Duchesse Mussl.	doppeltbreit, schwarz	Mk. 29.00
Surah Gabardine	doppeltbreit, schwarz u. farbig, f. Jackenkleider	Mk. 37.75

In 2 Schaufenstern ausgestellt.

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Nütze die warmen Quellen Wiesbadens!

Wer zu Hause badet, vergeudet Gas und Kohlen, darum

Bade im Badehause!

Nachstehende Hotels haben eigene Thermalquelle im Hause oder direkte Zuleitung:

Adler
Augusta Victoria-Bad
Zum Bären
Bellevue
Bender
Goldener Brunnen
Hessischer Hof
Hohenzollern
Königlicher Hof

Zum Kranz
Nassauer Hof
Palast-Hotel
Pariser Hof
Schwarzer Bock
Spiegel
Viktoria-Hotel
Weisse Lilien
Weisses Ross

Glänzende Kapitalanlage

bietet die Beteiligung mit 6-50 Tausend an großer

Filmgesellschaft m. b. H.

Erstklassige Künstler als Darsteller und Sachverständige im Vorstand sichern dem Unternehmen mindestens

100 % Dividende.

Kommende Serie von 6 Filmen bereits verkauft. Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Offerten erbitten: Kohlen- und Erzbergwerke G. m. b. H., Berlin W. 62, Kleiststraße 16.

F 5

Ein kleiner Restposten Zigarren, ff. Qualität, ff. Bad., f. Weihnachts-occasione, zu sehr billigen Preisen hat abzugeben Klein-Verkaufstr. 23. 2. früher Kantinenpächter.

Apfel.

Gute Tafeläpfel können noch abgerufen werden, solange Vorrat reicht, u. möglichst selbst abholen. Josef Kasper, Kauerthal bei Lorch a. Rhein.

Spinat.

40 Ruten, f. f. Rtr., Körbe zu verkaufen, Carl Brümmer, Frankfurt a. M., Str. 122. Tel. 4028.

Rognat preisw. abzug. Dohndauer Str. 35, 3. L.

Reparaturen

an Oefen u. Herden. Liefere v. Ersatzteil. W. Schödel, Scharnhorststraße 16. Fernsprecher 4265.

Hausbesitzer!

Aus dem Felde zurückgel. Erdstücke übernimmt Reparaturen, Verabredung, Auflicht und Abrechnung von Anstandsgebühren, Verlesterung usw. von Neu- und Umbauten billiger. Frau u. R. 307 Saalstr. 2. Reparaturen schnell.

Transporte teglicher Art überm. bei 5. Nacht. Vered. Gebr. Kau, Blücherstr. 8. Tel. 2. Reparaturen schnell.

Transport!! Mit 10. Pferdevolle werb. Rubren aller Art angenommen. Blücherstraße 44. Part. redit. Tel. 6262.

Ämtliche Anzeigen Sonnenberg

Betrifft: Deklamationen f. einzelstellige Kartoffeln. Die Einwohner von Sonnenberg, welche ihre Kartoffeln durch die Gemeinde bezogen haben (nicht solche, die sie direkt von Sonnenberger Landwirten bezogen haben), werden ersucht, ihre einzelnen Kartoffeln bis spätestens Samstag, den 7. Dezember 1918, vormittags 12 Uhr, auf dem Rathaus der Gemeinde Sonnenberg gegen Empfangsbekundung abzuliefern.

Schüler einziehende Deklamationen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Sonnenberg 8. 12. 18. Der Bürgermeister, A. B. Christ, Beisitzer.

Betrifft: Gültigkeit der Brotkarten.

Die vom Landkreise Wiesbaden ausgebenen Brotkarten haben immer nur in der Woche Gültigkeit für die sie nach dem Ausdruck ausgeben sind. Den Bäckern ist zur Vermeidung der Verwirrung unterant, auf ältere Brotkarten das Brot abzugeben.

Sonnenberg 23. 11. 18. Buchst. Bürgermeister.

Beauschneide f. Kinder, bemittelt.

Über Männer u. Frauenkrämpfe sind noch in arduer Zahl vorhanden, auch einzelne über Kinderkrämpfe; ferner können über Frauen u. Kinderkrämpfe auch Säuglingsunterlagen, eine arduere Zahl Beauschneide ausgeben werden. Eine baldige Abholung empfiehlt sich bei der billigen Beauschneide in dem Lebensmittelamt (L. M. S. S.).

Sonnenberg 20. 11. 18. Der Bürgermeister, A. B. Christ, Beisitzer.

Nichtamtliche Anzeigen

Gämtliche Metall-

u. Schmuckwaren m. schnell u. bill. vergolbet. Karl Schlimann, Wiesbaden 7.

Schnell-Gohlerei

15 Goldgasse 15

Kernleder-Sohlen u. Kleb-Reparaturen

Nationalliberale Partei.

Am Sonntag, den 8. Dezember, vormittags 11 Uhr, findet in der

Wartburg, Schwalbacherstr. 51 (Erdgeschoss)

eine geschlossene

Mitglieder-Versammlung

statt. Unsere Mitglieder werden hierdurch zum Besuch dieser Versammlung dringend eingeladen.

F 467

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins Wiesbaden.

Zuglampen

(Gas u. Elektrisch)

1341

Pendel u. Ampeln in großer Auswahl.

M. Rossi, Rajemannstr. 3.

WEIHNACHTS-BÜCHER

Die Rektorsbuben12 Erzählungen aus der Lateinerzeit
von Karl Kohl.

Mit 12 Abbildung. von Professor Anton Hoffmann. Preis gebunden Mk. 2.65 inkl. Sortimenteraufschlag.

Die 12 Erzählungen sind im Schützengraben geboren. Sie sind Kinder des Krieges, und zwar derbe, grobknochige Kinder. Im Schützengraben in den Vogesen lag der Verfasser und dachte der Heimat. Wenn man die anspruchslosen Geschichten liest, die von den bösen Streichen der Pennäler gegen Professorenzopf, von Jugendreueien u. Jugendtrotz erzählen, wird man inne, daß in Kohl uns ein Humorist mit fröhlicher Lust entstanden ist.

Absolviva12 Pennäler-Geschichten
von Karl Kohl.

Mit 12 Abbildungen v. Professor Anton Hoffmann. Preis gebunden Mk. 2.65 inkl. Sortimenteraufschlag.

Ein Urteil der Presse: Ein Herr in Amt u. Würden, Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter, hat die Muse im Schützengraben dazu benützt, Lausbubereien aus seiner Gymnasialzeit zu erzählen, die er und sein Bruder als Söhne des gestrengen Rektors verbrochen haben. Das geschieht mit so viel Humor und solcher Originalität des Stils, daß man sich freuen kann, wenn man diesen neuen Rivalen Ludwig Thomas kennen lernt.

Ehre, Freiheit, Vaterland!12 Geschichten aus der Studentenzeit
von Karl Kohl.

Mit 13 Abbildungen v. Professor Anton Hoffmann. 2 Bände geb. à Mk. 2.65 inkl. Sortimenteraufschlag.

Der Verfasser schreibt im Vorwort: Zum dritten Mal, lieber Leser, komme ich zu Dir. Den Lateinschüler („Die Rektorsbuben“) und den Gymnasiasten („Absolviva“) kennst Du; hier ist der Student. Erwarte ja keinen gebügelten und gestriegelten Stutzer, keinen Pandektenfresser und keine Hörsaalwanze, sondern ein einfaches Raubbein von anno dazumal. — Auch dieses Büchlein entstand größtenteils im Schützengraben. . . „Wer derbe Hausmannskost verträgt, mag mitlöffen.“

Musikalisch-historisches lustiges

Anekdoten-Büchleinaus der Zeit von Bach und Händel bis Richard Wagner,
Dr. Richard Strauß und Caruso.Gesammelt und herausgegeben von Josef Selling sen.
Preis 3 Bändchen à Mk. 1.75 inkl. Sortimenteraufschlag.

Originell ausgestattet mit 18 allerliebsten Silhouetten-Illustrationen v. L. Bechstein. Es bringt kleine humorist., aber auch ernstere Züge aus dem Leben berühmter Musiker von Bach und Händel an bis zu den Gegenwartsgroßen, dar. Beiträge von Ernst von Possart, Karl Ettlinger, Moritz Rosenthal, Leo Slezak, Dr. Kienzl u. v. a. m.

Das Lieblingsbuch d. deutsch. Frauenwelt

Marie Gabrielle

Kronprinzessin von Bayern.

Ein Lebensbild von Dr. E. Huber.

Mit 150 Bildern u. 2 Faksimilen. Zwanzigstes Tausend.
Preis gebunden Mk. 5.50 inkl. Sortimenteraufschlag.

Das Buch behandelt das Leben der Prinzessin von ihrer Geburt bis zu ihrem tragischen Tode. Es ist wohl kaum eine Episode im Leben der Prinzessin enthalten, die hier nicht in feinsichtiger Weise zur Darstellung kommt.

Die Eroberung von Mexiko

durch Ferdinand Cortez 1519—1521.

Zum 400sten Jahrestag nach geschichtlichen Quellen
in Wort und Bild geschildert vom K. Professor
und Maler Anton Hoffmann, München.Ein Prachtwerk mit 176 Textbildern, 2 Karten,
4 farbigen Bildern und farbigem Einband.

Preis gebunden Mk. 8.80 inkl. Sortimenteraufschlag.

Die Eroberung von Mexiko durch Ferdinand Cortez, die sich 1919 zum 400sten Male jährt, jene abenteuerliche geschichtliche Episode, deren Verlauf uns bis heute meist nur aus den Nachdrucken der Rapporte des Eroberers an Kaiser Karl V. und der Denkwürdigkeiten seines Mitkämpfers Diaz bekannt ist, schildert in Bild und Wort der Münchner Künstler Anton Hoffmann. Die sich gestellte Aufgabe hat der Verfasser glänzend gelöst. Die fülle packender Kampfszenen und prunkender Kulturbilder hat der Künstler zu einem farbenprächtigen Gemälde vereint und diesem in flüssigem Stile einen temperamentvollen Text beigegeben.

Eine prachtvolle Weihnachtsgabe
für die reifere Jugend!**Bayrisches Komödiebüchl**Gegen böse Stunden und die lange Weil
geschrieben von Georg Querl.

Mit vielen Bildern von Paul Neu.

Preis gebunden in farbigem Einband Mk. 2.65
inkl. Sortimenteraufschlag.**Matheis —
brichts Eis**Ein lustiges Singspiel aus Oberbayern
von Georg Querl.In altbayer. Volksweisen vertont von H. Gerstetter.
Mit vielen Figuren u. Proszenienbildern v. Paul Neu.Preis gebunden in farbigem Einband Mk. 3.—
inkl. Sortimenteraufschlag.

Diese beiden Neuerscheinungen von dem urwüchsigsten bayerischen Humoristen bedürfen keiner besonderen Empfehlung. Wer derben, herzerquickenden Humor liebt, mag zugreifen.

**Die
Schaumburg-Lipper
Liebe**

Das Buch

der Maria Barbara Eleonore.

Von Käthe Griese.

Mit Originalscherenschnitten von Gerda Luise
Schmidt. — Preis vornehm gebunden Mark 3.95
inkl. Sortimenteraufschlag.

Die Geschichte einer Seele, welche sich aus der Welt der Tradition hinausragt und an der Seite eines Künstlers ein neues Leben und die große Liebe sucht. Ein schönheitsdrunkenes Evangelium kindlichreinen Empfindens mit der Wahrheit: Eine Frau gehört in den Stand, in den hinein sie liebt, ein Mann, in den hinein er sich arbeitet. — Die Schaumburg-Lipper Liebe bietet viel feine Stimmungsmalerei; die Menschen des Adels und die des Bauernstums, die Liebe zur Heimat — dies alles ist mit der element. Kraft dieser Maria Barbara erlebt.

Zu haben in all. Buchhdl. u. i. Verlag Jos. C. Huber, Diessen vor München. Tel. Nr. 88. Telegr.: Huber-Diessen. Postscheckkonto: München 5566.

F156

D. S. B.

Geschäftsstelle Sedanplatz 3, 1.

Fernruf 6285.

Geschäftszeit: 9—3 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Samstag, 7. Dezember, 8 Uhr abends,

Hotel Bogel, Rheinstraße 27.

Plakatalmalerei!

Spezialität:

Schaufensterplakate u. Schilder

in jeder Ausführung u. Größe **schnell u. billig.**
Baust, Faulbrunnenstraße 13, II. St.**Korsetten**

noch gute Stoffe — moderne Machart

Conrad Vulpius

Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

1066

Die während des Krieges zurückgestellten
Installations-Arbeiten

für elektr. Licht, Gas, Wasser

bitte mir möglichst bald aufzugeben, damit
die aus dem Kriege zurückgekommenen Ar-
beitskräfte wieder beschäftigt werden können.**F. Dofflein**

Friedrichstraße 53. — Tel. 178.

Annoncen-Exped.Aufnahme von Inseraten
in alle Zeitungen.
Geogr. Zeit. u. Samst.**Kellner, Köche, Portiers
u. Hausdiener.**Samstag, den 7. Dez., abends 11 Uhr, in den oberen
Räumen der „Walhalla“**Öffentliche Versammlung.**

Tagesordnung:

Erläuterung der Hoteliers und Gastwirte auf die
Vorlage unserer Forderungen.

Verbandsangelegenheiten.

Im Auftrage sämtlicher Verbände der Hotel- und
Gastwirtsangestellten.

Das Komitee.

**Ausverkauf
wegen Geschäftsauflösung**

in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Fr. Lehmann, Juwelier

Kirchgasse 70.

1246

Die Blindenanstalt

(Bachmayerstraße 11 Telephon 6036)

empfiehlt ihre Werkstattezeugnisse: F206

Strohmatte in verschiedenen Größen, als Fußmatten
und zum Schutz gegen kalte Böde,Bürstenwaren, Korbflechterarbeiten,
Stuhlzüge aus haltbaren Ersatzstoffen.Ich habe die Leitung meines Sanatoriums
wieder selbst übernommen.

Sprechstunde 11—12, 3—4.

San.-Rat Dr. Lubowski,

Gartenstrasse 20.

Halte meine Sprechstunde wieder 10½ bis
12 Uhr (ausser Sonntag) Rathausstrasse 5.**Professor Dr. Gierlich,**

Nervenarzt.

Aus dem Felde zurück

Dr. Baer

Spezialarzt für Blasen- u. Nierenleiden

Wiederaufnahme der Praxis: 15. Dez.
Bierstadter Straße 4: 10½—12½.Ich bin aus dem Felde zurückgekehrt und
habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Bis zur Fertigstellung meines Büros übe ich
die Praxis in meiner Wohnung

Juliusstrasse 5

(Tel. 1019)

aus. — Sprechstunden: werktäglich 2—6½ Uhr
nachmittags.

Rechtsanwalt

Max Liebmann.

